

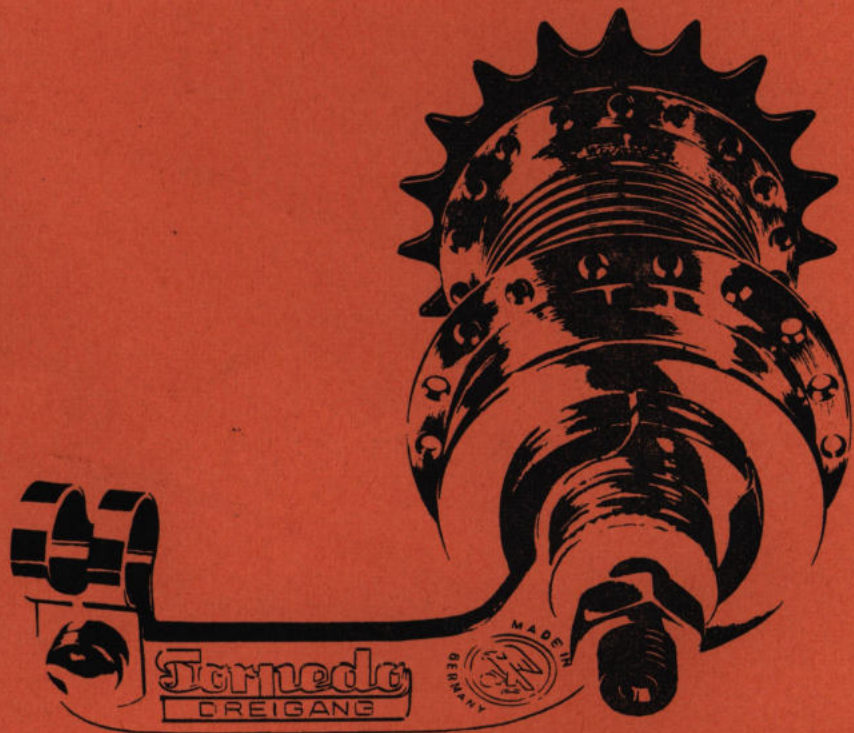


Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten. —

Torpedo und das Fahrrad gehören zusammen



80 Millionen Torpedo-Naben —
80 Millionen mal Vertrauen in die große Marke

Die Nabe mit den vielen Vorteilen:

die neue Torpedo-Dreigangnabe
mit oder ohne Rücktrittbremse

Die traditionelle Nabe:

Torpedo-Freilauf mit Rücktrittbremse

Die Nabe der Junioren:

Torpedo-Boy, der Spezialfreilauf mit
Rücktrittbremse für Kinder- und Jugendräder

Torpedo
DREIGANG

FICHTEL & SACHS AG SCHWEINFURT



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zellsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister: August Vogel, 75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Telefon 50492, Postscheck Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Frühlingsfahrt durch Wald und Flur . . .

Weckruf der Amsel

Als ich eines Morgens erwachte, bemerkte ich über den benachbarten Häusern von meinem Balkon aus mit dem Blick auf den Heiligen Berg und Königstuhl die große blaue Himmeldecke überflammt vom Sonnenlicht. Wenn diese ersten schönen Tage kommen, die Erde erwacht, die duftige Milde der Luft uns liebkost und in die Brust hineindringt, entstehen in uns unbestimmte Wünsche eines vagen Glücks. Es ist die Lust zum Radeln, irgendwohin zu fahren, zu suchen, den Frühling zu trinken; bei einer einzigartigen Fahrt über schmale Feld- und Wiesenwege, durch enge Waldpfade Eindrücke aufzunehmen und die erwachende Natur zu bewundern.

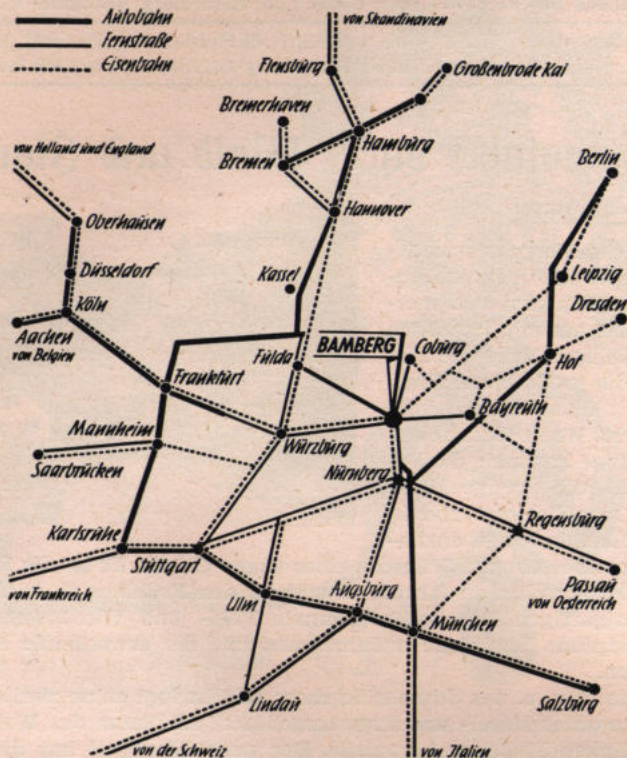


Man entdeckt u. a. das Schneeglöckchen; es schwingt seine zierliche Blumenglocke unter Hasel- und Ligustergebüsch, am Saum des Waldes, der an ein flinkes Flüßchen herantritt. Der neue Amselruf hat die Blume geweckt. Und wie die Amsel ein Waldvogel ist, der sich aber verstädert, so ist auch das Schneeglöckchen von Natur aus eine Bewohnerin der Laubwälder, die aus dem Wald trat, in die Wiesen ging und in den Garten einzog. Ehe sich das Laubdach wölbt, das den Boden verschattet und den Pflanzen den Sonnenstrahl raubt, muß das Glöckchen geblüht haben. Eile ist not. Deshalb ist es auch so frühzeitig dran und scheut nicht den Schnee, dessen Weiß sich in der Schneeglöckchenblüte wiederholt. Schneeflöckchen, Schneetröpfchen und Schneveilchen sind einige seiner hübschen Volksnamen . . .

So hat der noch junge Frühling seine Späher ausgeschildet. Der letzte Schneerest ist den ersten warmen Sonnenstrahlen gewichen. Birkenstämme funkeln in der Sonne und die Erde riecht so unbeschreiblich gut,

daß man sich auf seiner Heimfahrt in die Benzinwolken der Stadt gern eine Nase voll mitnehmen möchte. Kurz vor dem Häusermeer aber noch ein weiterer Beweis dafür, wie sehr das Frühlingserwachen die Menschen wieder in seinen Bann gezogen hat. Auf einer Wiese am Saum des Waldes, an dessen Rand ein Bächlein plätscherte, ließen sich in den ersten warmen Sonnenstrahlen mehrere Buben wieder zum übermütigen Toben im Freien verleiten. Dafür, daß Hosen, Pullover und Hemden dabei freilich nicht ganz bügelfrisch bleiben konnten, dürften die Muttis daheim natürlich Verständnis haben . . .

— GSFT —



LUITPOLD

CAFE GASTSTÄTTE SAAL

Mittelpunkt des Jahrestreffens

Bamberg - Luitpoldstr. 17

Fernruf 25022

Inhaber Edmund Eckl

Anerkannt gute Küche

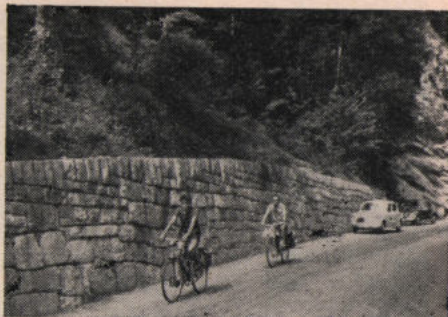
Gepflegte Getränke

Eigene Konditorei

Solide Preise

Diesmal gehi's nach Bamberg . . .

Die tausendjährige Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg freut sich auf den Besuch der alten Radsportpioniere, der BDR-Veteranen, die sich in der Traditionsgemeinschaft unserer Ehrengilde zusammengefunden haben. Aber auch über den Besuch der aktiven Tret- radfahrer, Moped-, Motorrad- und Autofahrer, die zu einer



Bundeswanderfahrt nach Bamberg aufgerufen werden. Mit diesem Wettbewerb eingeklammert ist aber auch wieder die bereits zur Tradition gewordene Altherrenfahrt für Teilnehmer vom fünfzigsten Lebensjahr ab bis zu einem methusalemischen Alter. Sie alle geben sich in der oberfränkischen Stadt an der Regnitz ein Stelldichein an den Tagen vom 31. Juli bis 4. August, um einmal das 12. Jahrestreffen der Gilde zu begehen und zum anderen das 80. Wiegenfest des am 29. Juni 1884 in Meiningen bzw. am 17. August 1884 in Leipzig gegründeten Bundes Deutscher Radfahrer zu feiern.

Wie die in den Vorjahren, begonnen 1953 in Lindenfels mit der aus der Taufe gehobenen Bundes-Ehrengilde als Nachfolgerin der ehemaligen Bundes-Garde, folgend 1954 mit dem Treffen im Rheinland, 1955 in Idar-Oberstein, 1956 in Würzburg, 1957 in Fulda, 1958 in Finthen, 1959 in Coburg, 1960 in Göttingen, 1961 in Karlsruhe, 1962 in Kassel und im Vorjahr in Heilbronn schön verlebten wunderbaren Tage immer noch gern in allerbesten Erinnerung liegen, so dürften nach den bisherigen Vorarbeiten zu urteilen, auch die diesjährigen Festtage in B a m b e r g wieder sehr vielversprechend werden.

Nach vorausgegangenem Schriftwechsel mit dem Schriftführer des RV Concordia Bamberg e. V., Kamerad Adolf Bauer, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Bezirks 5 Oberfranken im BDR-Landesverband Bayern ist, weilten am 22.-23. Februar Bundesfachwart Jakob Burkhardt, Gilde- meister Valentin Walther und Schreiber dieser Zeilen zwecks vorbereitender Besprechungen mit dem Bezirksvorsitzenden, seinen Vorstandskameradinnen und -kameraden des Bezirks und Vereins und dem LV-Fachwart für Wanderfahren, Gildekamerad Andreas Bergmann aus Schwürbitz, in Bamberg. Dabei erlangte man völlige Einmütigkeit über die Abwicklung der in etwa stattfindenden Festfolge mit folgendem Aussehen, für das der RV Concordia als Ausrichter verantwortlich zeichnet:

Freitag, 31. Juli: 19.00 Uhr offizieller Empfang der BDR- und Ehrengildevertreter durch die Stadt Bamberg für geladene Gäste.

Samstag, 1. August: bis 14.00 Uhr Eintreffen der Wanderfahrer. Sammelpunkt Stadion (Radrennbahn), anschließend Fahrt durch die Innenstadt zum Luitpoldsaal. Abstellen der Räder im Hof der Gangolfschule,

Einschreibkontrolle, Begrüßung der Wanderfahrer im Luitpoldsaal; — 17.00 Uhr Rundstreckenradrennen in der Bamberger Gartenstadt (Ausrichter Kreis Bamberg); — 19.00 Uhr Siegerehrung (Rennen) im großen Festzelt des Bürgervereins Gartenstadt, gleichzeitig Abendessen der Radwanderfahrer und Ehrengilde im Luitpoldsaal; — 20.00 Uhr Kameradschaftsabend im Freizeitwerk St. Heinrich, mit der BDR-Ehrengilde, den Wanderfahrern, Vereinen und Gästen. Buntes Programm mit dem Heimatdichter „Haanzlesgöörch“ (Hans Morper) und dem Marinechor Bamberg; Musik und Tanz.

Sonntag, 2. August: 9.30 Uhr nach dem Besuch von Gottesdiensten Stadtführung durch das Städt. Fremdenverkehrsamt; — 10.00 bis 11.30 Uhr Einschreibkontrolle für Nachzügler, Luitpoldsaal; — 13.00 Uhr Mittagessen der Wanderfahrer, Ehrengilde, Luitpoldsaal; — 14.30 Uhr Jahrestagung der BDR-Ehrengilde im Luitpoldsaal; — 17.30 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung für die erfolgreichen Teilnehmer an der Bundeswanderfahrt im Luitpoldsaal; — 19.00 Uhr Abendessen Luitpold-Gaststätte; — 20.30 Uhr Kameradschaftliches Beisammensein im Kirchweihfestzelt des Bürgervereins Gartenstadt.

Montag, 3. August: 9.00 Uhr Gangolfsplatz: Tagesbusfahrt: Grenzlandfahrt (Frankenwald). Die Fahrtkosten übernimmt freundlicherweise das Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen; — 19.00 Uhr Abschiedsabend Luitpold-Gaststätte (Weinabend).

Die am 22. und 23. Februar in Bamberg geführten Besprechungen fanden im Luitpold statt. In dieser Großgaststätte wird sich das Hauptgesehehen abwickeln, dürfte also schlechthin Mittelpunkt des Jahrestreffens werden. Von der anerkannt guten Küche, den gepflegten Getränken, der eigenen Konditorei bei soliden Preisen vermochten wir uns wohlthuend zu überzeugen, wobei uns der Inhaber Edmund Eckl versprach, alles zu tun, um an unseren Festtagen jedem Gast gerecht zu werden. Weiterhin nahmen wir das Freizeitwerk St. Heinrich in Augenschein, in dem am Samstag der traditionelle Kameradschaftsabend gestaltet wird. Auch hier gewannen wir nur den besten Eindruck.

So dürfte alles in allem gesehen das Bamberger Jahrestreffen wieder einen großen Erfolg versprechen, zumal allen Festbesuchern am abschließenden Montag mit der Gratis-Tagesbustour als Grenzlandfahrt durch den Frankenwald noch ein ganz besonderes Erlebnis geboten wird. Schon heute möchten wir empfehlen, rechtzeitig von der unserer Ausgabe beigelegten Zimmer-Bestellkarte mit dem Vermerk (ja oder nein) für Beteiligung an der Montag-Fahrt an das Städtische Fremdenverkehrsamt 86 Bamberg, Hauptstraße 16, Gebrauch zu machen; desgleichen die Beteiligung entweder an der Bundeswanderfahrt oder der Altherrenfahrt aufzugeben. Müssen wir daran erinnern, daß auch wieder gewünscht wird. Vereinsbanner, Fahnen, Standarten oder sonstige Ehrenembleme mitzubringen? Das festliche Bild von Heilbronn liegt noch in frischer Erinnerung. So wollen wir es künftighin immer halten. Jedes Vereinselement wird auch wieder mit einer Erinnerungsschleife geschmückt. Bitte laßt es dem Bezirksvorsitzenden Adolf Bauer, 86 Bamberg, Urbanstraße 7, recht bald wissen, damit alle zu ihren Bannerschleifen kommen . . .

— GSFT —



Innenhof der Alten Hofhaltung in Bamberg

Dringende Bitte an die Besucher unserer Bamberger Festtage

Denkt bei Einsendung der unserer heutigen Ausgabe beigelegten Antwortkarte für das Fremdenverkehrsamt in Bamberg daran, auch bei der Frage, wie die Anreise vorgenommen wird, ob mit Eisenbahn oder Kraftwagen mit anzugeben das Wörtchen „Rad“, falls der Besuch mit dem Fahrrad erfolgt. Diese Angabe wird aus statistischen Gründen benötigt! Quartierbestellungen und Busfahrtteilnahme bitten wir schnellstens vorzunehmen, da die Anzahl der Omnibusse für die kostenfreie Grenzlandfahrt bis spätestens Mitte Juni feststehen muß und später einlaufende Teilnahmemeldungen keinesfalls mehr berücksichtigt werden können . . .

Fischerhäuser an der Regnitz von Bambergs »Klein-Venedig«



Unser Interview von Hermann-Oskar Facklam

Paul Geißler ein wenig ins Herz geleuchtet

Der eine oder andere von uns dürfte sich in einer geruhsamen Stunde wohl schon einmal der Zeit erinnern haben, in der er noch jung und schön war und keinesfalls daran gedacht haben mag, sich im vorgeschrittenen Alter in zwangslosen Zusammenkünften mit gleichgesinnten ehemaligen Radsportkameraden zusammenzufinden. Gerade diejenigen, die sich vereinsamt fühlen und das Dasein allein zu tragen haben, werden meine Ausführungen verstehen. Aus diesem Grunde hatte ich mich kürzlich nach meinem Besuch bei Heini Winter bei unserem alten Freund Paul Geißler eingefunden. Sichtlich erstaunt über das von mir mitgebrachte Kuchenpäckchen, war er auch verwundert darüber, bei ihm Kaffee trinken zu wollen. Doch als er sich vom ersten Schock erholt hatte, war der Tisch schnell gedeckt und der Kaffee stand bereit; nicht zu vergessen eine Flasche mit hochprozentigem Feuerwasser.

Wir ließen es uns gut munden und nachdem wir einige „Doppelstöckige“ intus hatten, wurde Paul etwas gesprächiger. Mein Blick fiel auf ein an der Wand hängendes Foto, das einen sich in voller Aktion befindlichen Radrennfahrer mit Schnauzbart „es ist erreicht“ darstellte. Dieses Bild zeigte Paul in seiner Glanzzeit und nun fing dieser an zu erzählen, daß er im Jahre 1905 — achtzehnjährig — nach Erwerb einer Göricke-Rennmaschine eine Profilizenz löste und sich eine Kabine auf der Radrennbahn am Pferdeturm mietete. Wenn Paul Geißler sich auch nur in verhältnismäßig kurzer Zeit dem Bahnrennsport widmete, so vermochte ich mich anhand von Zeitungsberichten und Ergebnissen doch davon zu überzeugen, daß seine Stärke hauptsächlich in Vorgaberennen lag, die damals immer eine sehr starke Besetzung fanden. Er beendete diese Wettbewerbe oft als Sieger, wobei er so bekannte Fahrer wie Stabe, Carapezzi, Techmer, Großmann und wie sie alle hießen, hinter sich lassen konnte.

In den Jahren 1907 bis 1909 als Infanterist zu den 135ern nach Diedenhofen eingezogen, nahm Paul Geißler gar bald den Radrennsport wieder auf. Ob nun sein Beruf als Bäcker und Konditor oder gar das in Düsseldorf kennengelernte Mädchen Rosalie der tiefere Grund war, dem Sport Valet zu sagen, bleibt dahingestellt. Fest steht jedenfalls, daß Rosalie,

Sportartikel und sportliche Bekleidung

SPORTHAUS

Willy Rosenbusch

HANNOVER · Haus „Theater am Kröpke“ Ruf 13191

fast ein Jahrzehnt älter als Paul, mit großer Liebe an diesem hing und er schließlich den Düsseldorfer Staub von seinen Füßen schüttelte um sich in Hannover wieder von seinem Beruf voll in Anspruch nehmen zu lassen. Ohne seiner Liebe zum Radsport Lebewohl zu sagen, betätigte er sich im ersten Hannoverschen Sechstagerrennen 1912 als Betreuer und Maneger für die Mannschaft Brehmer-Nettelbeck mit dem Erfolg, daß er „sein“ Paar durch die 6 Tage brachte und dieses einen verhältnismäßig guten Platz belegte. Übrigens wurde das Rennen, das sich von 12.00 bis 24.00 Uhr abwickelte, von Lorenz-Saldow gewonnen, während die favorisierten Miquel-Stellbrink am vorletzten Tag ausgestiegen waren, weil sie bei einer Jagd angeblich überrundet worden seien.

Der erste Weltkrieg sah Paul Geißler 1914 als Verwundeten in den Kämpfen vor Verdun. Im Straßburger Lazarett genesen, gelang es ihm als gelernter Bäcker beim Proviantamt unterzukommen. Diese Position hielt er bis Ende 1918 und das kam so: Von daheim ein großer Tier- und Naturfreund, besuchte er häufig die Straßburger Orangerie, ähnlich wie in Hannover der Tiergarten mit Wildschweinen, Dammhirschen, Büffeln, Mustangs usw.; auch fehlte es nicht an Botanik. In diesen Gefilden gefiel er sich. Seine vielen Besuche brachten ihm die Bekanntschaft des Orangeriedirektors und dessen Tochter Yenny ein. Als früherer passionierter Jäger machte Paul nun auch jagd auf diese mit blauschwarzem Haar, viel Anmut und Charme ausgestattete Französin. Yenny, eine süße Puppe, um mit den Worten Pauls zu sprechen, hatte er in sein Herz geschlossen, doch was sich zwischen diesen beiden jungen Menschen abgespielt hat, vermochte ich nicht zu erfahren. Jedenfalls kehrte er anfangs April 1919 wieder nach Hannover zurück, verheiratete sich bald darauf und seine seit mehreren Jahren verstorbene Gattin hinterließ ihm einen Sohn und eine Tochter, die sich heute noch seiner annehmen und sich sehr um ihn verdient machen.

Daß Paul Geißler auch jetzt noch kein Freund von Traurigkeit ist und großen Unternehmungsgeist besitzt, beweisen seine Fahrten ins Blaue; auch Auslandsfahrten in komfortablen Reisebussen. Noch vor drei Jahren stattete er auf diese Art Frankreich einen Besuch ab, um die Stelle aufzusuchen, wo er 1914 verwundet wurde. Besuchte auch Straßburg, dessen Münster und die — Orangerie, wo er doch zweifelsohne viele glückliche Stunden mit „seiner“ Yenny verleben durfte. Vielleicht in der leisen Hoffnung, ihr seine Aufwartung machen zu können, doch so sehr er sich

Oskar Wildner

Fleischermeister

Hannover, Grabbestraße 3

Ruf 668932

*Feine Fleisch- und
Wurstwaren,
desgleichen delikate
hergerichtete*

**= Aufschnitt-Platten =
für jede Festlichkeit.**

auch abgemüht haben mag, alles blieb vergeblich . . .

Wenn ich Euch, meine lieben Radsportfreunde und Dir, lieber Paul Geißler, in diesen groben Zügen versuchte einen alten Kameraden zu schildern, so möchte ich damit zum Ausdruck bringen, daß wir einen Sportveteranen zu den Unsrigen zählen dürfen, der von Kameradschaft und traditioneller Verbundenheit beseelt ist und dem es noch recht lange vergönnt sein möge, unter uns, den „Alten des Radsports von Hannover“ zu weilen . . .

Der »Staatssekretär i. R.«

Es war im heißen Sommer 1956 als mich mein alter Radwanderfreund Max Bösel (76) aus Bichl (Obb.) auf Großwanderfahrt mit seinem „Opel-Drahtesel“ gegen Norden zog, aufsuchte. Dänemark, Schweden war sein Ziel, wo er wenden wollte, um im Herbst, den Rhein hinauffahrend in Bichl (Obb.) wieder zu landen. Alles ist ihm gelungen, 4300 km bei Wind und Wetter, 76 Lenze auf dem Buckel, als letztes Mitglied des ehem. RV Wanderer in Neuruppin! Nach gut verbrachter Nacht, seine Tour am Vortage von Fulda betrug 100 km, war es Ehrensache, ihn ein großes Stück zu begleiten und so fuhrten wir durch das liebeliche Werra-Tal in Richtung Witzhausen. Am Malerwinkel; Blick zum Ludwigstein-Hahnstein (Zone), wurde das Frühstück eingenommen und weiter ging es zur nächsten JH, wo ich infolge der schnell entschlossenen Fahrt keine Voranmeldung hatte. Hier herrschte in der Hochsaison Hochbetrieb. Mit Bussen von Wilhelmshaven entdeckte ich unter anderem eine Schule, die bis zur arischen Großmutter alles mithatte. Deshalb auch die kurze schroffe Antwort vom Herbergsvater, als wir um Nachtquartier baten: „Ausverkauft, alles belegt!“ Als ich ihm aber erklärte, daß es sich um zwei „echte“ Radwanderer handele, beide zusammen über 138 Jahre, lenkte er ein und sagte, seht mal zu, wo ihr noch ein Notlager findet. Dank unseres Spürsinnns hatten wir bald den richtigen Platz im Nebenhaus unter dem Dach. Obwohl doch müde, kamen wir auf dem harten Strohsack nicht gleich zum einschlafen. Als feierlich empfanden wir es, als der JH-Vater mit dem Waldhorn um die Herberge ging und ein Nachtlied blies. Genau so wurden wir am Morgen mit einem Choral geweckt. Heller Sonnenschein gab uns frohen Mut zur Weiterfahrt. Einige Formalitäten waren noch zu er-

In allen Erdteilen



Herrenhäuser

der echte Biergenuß

ledigen, so auch die Schlafgebühren zu zahlen usw. Mein JH-Mitgliedsausweis war abgelaufen, der JH-Vater stellte einen neuen aus. Er sitzt an seinem Schalter, stellte dienstbeflissen folgende Fragen: Namen, Vornamen, geboren usw. Alles wurde von mir beantwortet, doch als die Frage Beruf kam, antwortete ich, daß sei nicht so wichtig, auch nicht nötig. Es handele sich ja nicht um einen amtlichen Ausweis, doch der JH-Vater bestand darauf auch den Beruf einzutragen. Da sagte ich, Stadtsekretär i. R. und zahlte so meinen Obulus. Beim Abschied merkte ich nur, daß er mich mit ganz anderen Augen bemusterte und wünschte uns beiden „echten Radwanderern“ recht gute Fahrt. Wir dankten mit unserem Radlergruß und fuhren durch das herrliche Fulda-Tal. An der „Grauen Katze“ machten wir halt. Bei näherer Betrachtung meines neuen JH-Ausweises lese ich unter Beruf: Staatssekretär i. R. Das Gelächter war groß. Ich sagte zu meinem Partner: „Nun weißt Du auch mit wem Du fährst!“ Diesen Ausweis habe ich nie zu einer Übervorteilung benützt. Nach unserer Trennung in Kassel war ich immer wieder froh, einen Kartengruß aus fernem Norden zu erhalten, respektvoll mit der Anschrift: Herrn Staatssekretär i. R. O. P. in Eschwege-Werra . . . Otto Prüfer

In eigener Sache

Bitte alle mal herhören!

Um mit den Worten unseres deutschen Dichterkönigs Johann Wolfgang Goethe zu sprechen: „Wer Sorgen hat, hat auch Likör!“, so müssen wir — was Sorgen anbetrifft — im gleichen Atemzuge auch unseren Heidelberger Gildekameraden Gustav Sanft benennen. Ja, Sorgen macht sich unser Herausgeber und Gestalter unserer QUARTALS-ZEITUNG um die vierteljährlich erscheinenden Nachrichten für die Angehörigen unserer Bundes-Ehren-gilde. Zweifelsohne sind die Herstellungs- und Versandkosten enorm gestiegen. Diese nicht unerheblichen Mehrausgaben einigermaßen wieder wettzumachen, ist dringend erforderlich. Hierzu müßte sich der eine oder andere für das Hereinbringen von Geschäftsanzeigen bemühen, zumal die Insertionspreise sehr gering gehalten sind und die Werbung in unserem Sprachrohr eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat. Darf ich hierbei auf die vorausgegangene Januar-Ausgabe Nr. 25, Seite 10, hinweisen? Durch den hier gegebenen Fingerzeig sollte sich jeder einzelne von uns angesprochen fühlen, sich nicht nur als Reporter, sondern dabei auch als Anzeigenwerber zu betätigen. Sehr freuen werde ich mich, wenn mein Aufruf zur Mitarbeit nicht ungehört verhallt. Dann wird Dir, liebe Gildekameradin und lieber Gildekamerad, nicht nur vom Herausgeber der Zeitung der Dank gewiß sein. Mit kameradschaftlichem Gruß und aufrichtiger Verbundenheit

Herm.-Oskar Facklam, Hannover

Vorweg nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, auch auf diesem Wege unserem Gildekameraden aus der Leinestadt herzlichsten Dank auszusprechen für seinen unermüdlichen Einsatz zur Gewinnung von Geschäftsanzeigen. Diese — in der Januarausgabe waren es vier viertelseitige Inserate und heute sind es acht Viertelseiten mit teilweise sogar mehrmaligem Erscheinen — haben wesentlich dazu beigetragen, nicht nur Mehreinnahmen zu erzielen, sondern auch die redaktionelle Leistung zu steigern.

Wenn auch ich hiermit noch einmal mit der Bitte an Sie herantrete, sich gleichfalls so einzusetzen wie es unser Kamerad Facklam bisher getan

Bitte

**daran denken: die beiliegende Antwortkarte an
das Fremdenverkehrsamt frühzeitig einsenden!**

hat, so deshalb, weil eine persönliche Fühlungnahme mit der Ihnen bekannten Geschäftswelt die Anzeigenwerbung bedeutend erleichtert, als wenn ich lange Werbeschreiben versende, die außer dieser Arbeit keinen positiven Erfolg zeitigen! Machen Sie sich deshalb die geringe Mühe und sprechen Sie die in etwa in Betracht kommenden Inserenten an. Wenn in größeren Ortschaften oder Städten im Bereiche Ihres Landesverbandes Insertionserfolge erreicht werden, was unbedingt möglich sein müßte, so ergibt das insgesamt einen Anzeigenteil, der nur unseren Gildefinanzen zugute kommt. Vieles aus Ihren freiwilligen Jahresunkostenbeträgen wäre dann für anderweitige Möglichkeiten frei. Im Laufe der Jahre sind nicht nur die Postgebühren, ebenso wie auch die Tarife der Bundesbahn heraufgesetzt worden, sondern auch sehr, sehr viele andere Dienstleistungen und Waren sind seit diesem Zeitpunkt im Preise wesentlich gestiegen. Genau wie alle anderen Unternehmen wurde gerade auch das Buchdruckergewerbe von Lohn- und Materialpreissteigerungen betroffen. Unsere Anzeigenpreise dagegen blieben die gleichen!

Um die Anzeigengewinnung zu erleichtern, hier einige Werbetips: Die Verbreitung unserer Gildennachrichten besteht nicht nur in der tatsächlichen Druckauflage. Vielmehr ist es doch so, daß unsere Zeitung einen viel größeren Leserkreis hat. Die zur Familie unserer Kameradinnen und Kameraden zählenden Angehörigen sind doch durchweg radsporthesig, ebenso der weitere Verwandten- und Freundeskreis, hauptsächlich jedoch die jüngere Generation in den Vereinen, denen unsere Mitglieder angehören. Sie alle sind lesehungrig auf unsere Vierteljahres-Nachrichten, die dann von Hand zu Hand, ja von Haus zu Haus weitergereicht werden. So darf man also schon von einem Leserkreis von Abertausend sprechen, die jedem zu gewinnenden Inserenten deutlich vor Augen geführt werden müssen. Von dieser Warte aus gesehen, müßte ein großer Anzeigenerfolg zu ermöglichen sein.

Liebe Freunde, eine Liebe ist der anderen wert

schlagen Sie in die dargebotene Hand ein, empfehlen Sie die QUARTALS-ZEITUNG in Ihrem Freundes-, Bekannten- und Geschäftsleute-Kreis für die Aufgabe von Anzeigen! Etwas Gutes zu empfehlen war schon immer eine dankbare Sache! Mit jedem neuen Inserenten, den Sie uns durch Ihre Fürsprache und Werbung zuführen, machen Sie unsere Gildezeitung noch stärker und helfen uns damit, den von uns eingeschlagenen Weg unbeirrbar fortzusetzen. Ganz sicher werden Ihnen viele Ihrer befreundeten Geschäftswelt für einen Hinweis dankbar sein und unseren herzlichen Dank haben Sie schon im Voraus! Die Insertionspreise dürften allgemein bekannt sein, doch sende ich Ihnen auf Wunsch gern auch Anzeigenauftragssscheine, aus denen die Preise zu entnehmen sind.

Recht viel Freude an dieser Werbearbeit und viele Erfolge wünscht Ihnen und sich

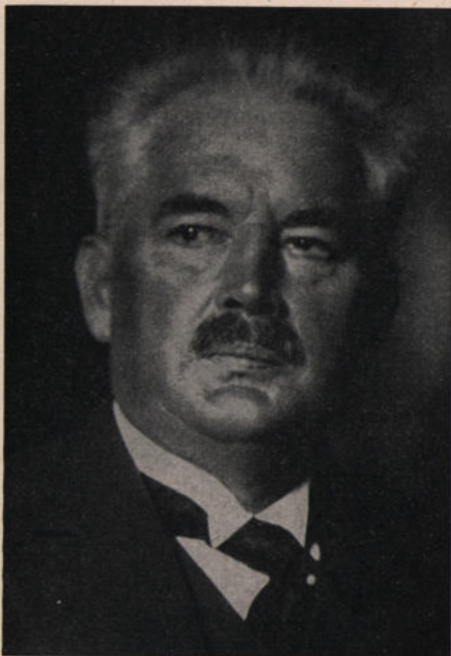
— GSFT —

Der Jugend als leuchtendes Vorbild

So begann es . . .

Von Gustav Sanft

Bereits in der Januar-Ausgabe 1960, Heft 10, veröffentlichten wir eine längere bebilderte Abhandlung aus der sogenannten Steinzeit des Fahrrades mit der Entwicklung bis zum heutigen modernen Stand dieses genialen Fortbewegungs- und Verkehrsmittels. Heute gibt uns das im abgelaufenen Jahr von Fichtel & Sachs AG wesentlich bestimmte Thema „60 Jahre Torpedo“ Anlaß, noch einmal einen Bummel durch die Vergangenheit des Zweirades zu unternehmen. Durch das freundliche Entgegenkommen des Sachs-Pressedienstes durften wir die Zeitschrift „Sachs-Journal“ mit sehr ansprechendem Bildmaterial für unsere Veröffentlichungen in Anspruch nehmen. Beginnen wir deshalb auch gleich mit dem Bild vom Gründer des heute Welt-ruf genießenden Unternehmens. Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Ernst Sachs war Ehrenmitglied des BDR und des Vorgängers unserer Ehrengilde, der Bundes-Garde.



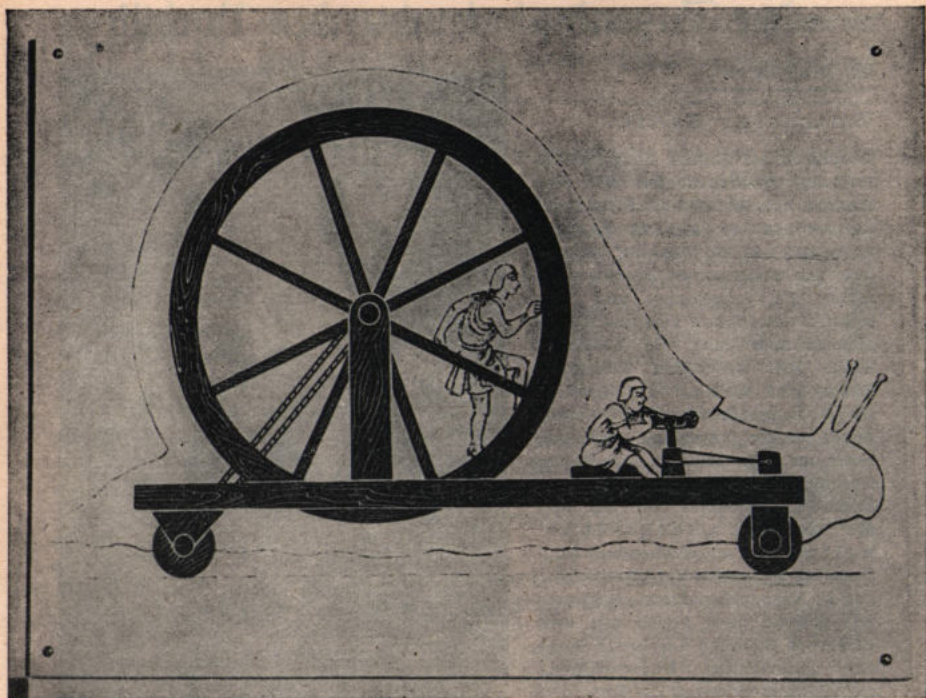
Geheimrat Ernst Sachs,
der Gründer des Unternehmens

Auf den traditionsreichen früheren Bundesfesten und Bundeshauptversammlungen verweilte er stets gern in unserer Mitte. Deshalb stellen wir auch diese Veröffentlichungen unter den uns gestellten Leitgedanken: „Lebt man in der Gegenwart, dann soll man das Alte als Spiegel betrachten, denn ohne Vergangenheit gibt es keine Gegenwart“ . . .

Die Zweiradentwicklung hat eine historische Vergangenheit, wenn man bedenkt, daß man bereits 320 vor der Zeitwende nach einem Entwurf von Demetrius von Phaleron — ältester Hafen, im 5. Jh. v. Chr. durch eine 2,5 km lange Mauer mit Athen verbunden — einen weinbergschnecken-ähnlichen, karosserieförmigen Wagen mit Antrieb durch Muskelkraft mittels Tretrad gebaut und für religiöse Umzüge benutzt haben soll. Obwohl diese kaum zu verbürgenden Daten der Antike angehören, möchten wir es aber doch nicht unterlassen, sie unseren Lesern bildmäßig vor Augen zu führen. Anders hingegen die Entwicklung ab 1790. Um diese Zeit gab es in Frankreich bereits lenklose Laufräder, bevor der technisch begabte badische Forstmeister Carl Freiherr von Drais mit dem „Velociped-

**TRIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Antrieb durch Muskelkraft — 320 vor Christus! Entwurf von Demetrius von Phaleron. Ein Wagen, der zu religiösen Umzügen benutzt worden sein soll. Antrieb durch Tretrad, Karosserieform: Weinbergschnecke!

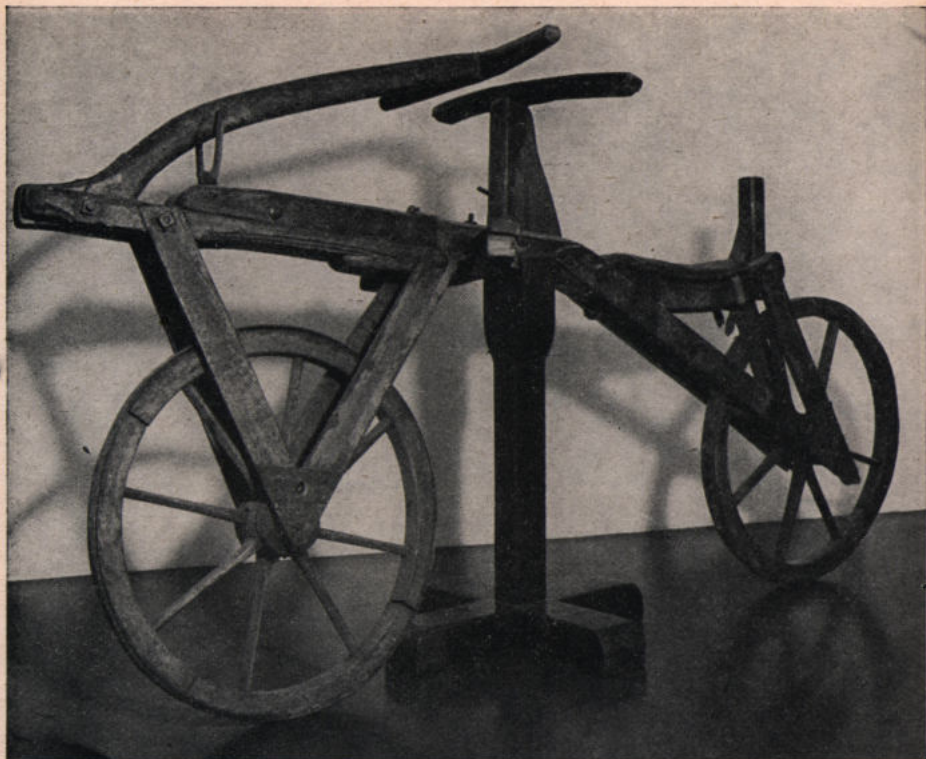
Schnellfuß“ in Erscheinung trat. Mit diesem lenkbaren Laufrad, das der begeisterte Erfinder mit 16 km/h Schnitt im wahrsten Sinne des Wortes von Schwetzingen nach Mannheim „strampelte“, beginnt 1817 die eigentliche Fahrrad-Entwicklung.

Bereits 1819 ist der erste Versuch datiert, einen Handkurbel-Antrieb an einem Drais'schen Laufrad anzubringen. Der Erste, der ein richtiges Tretkurbel-Fahrrad baute, war 1853 der Schweinfurter Instrumenten-Mechaniker und Vater des Gründers der Kugellagerindustrie Philipp Moritz Fischer. Es war zugleich das erste Rad mit Bremse, Glocke und Kerzenbeleuchtung. Eine köstliche Reminiszenz ist der „Freilauf“ eines Michaux-Rades um 1869, der in einer schlichten Gabel über dem Vorderrad bestand, damit man die Beine bergab auflegen konnte . . .

Doch die Entwicklung des modernen Fahrrades begann mit der Erfindung

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

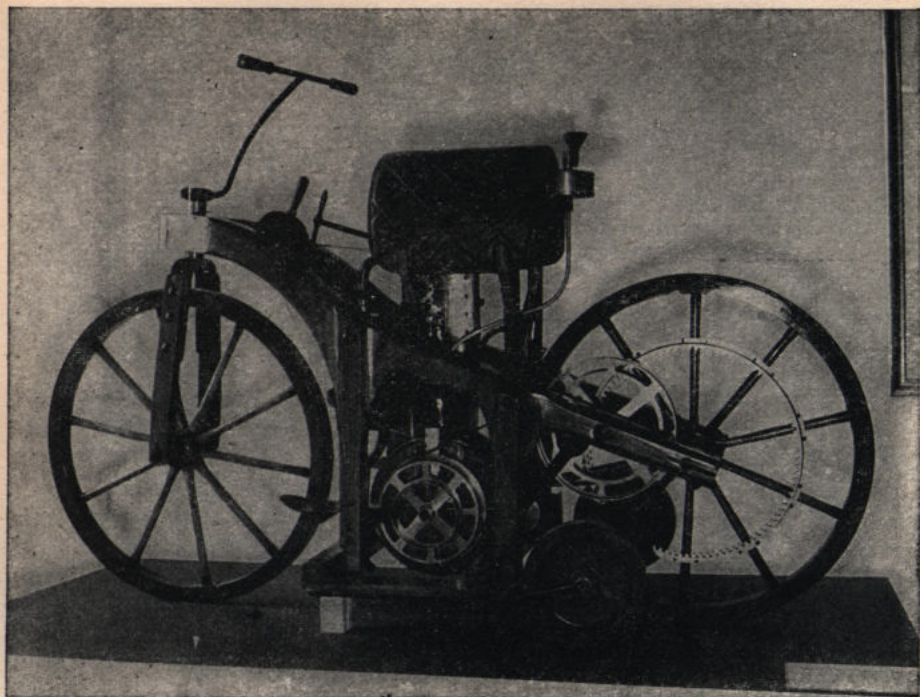


Mit diesem lenkbaren Laufrad des technisch begabten Forstmeisters Karl Freiherr von Drais begann 1817 die Geschichte des Fahrrades.

der Kugellagernabe durch den 1867 in Konstanz geborenen Mechaniker Ernst Sachs. Damit wurde 1895, ein Jahr nach der Patentierung, der Grundstein zur Firma Fichtel & Sachs gelegt. Die Antrieb, Freilauf und Rücktrittbremse vereinende Torpedo-Freilaufnabe, die 1903 in Serie ging, hat das Fahrrad richtungweisend beeinflusst. Im Prinzip wird sie seit 60 Jahren unverändert gebaut. Das Gegenstück zur Freilaufnabe war der 1930 von Ernst Sachs präsentierte 74-ccm-Motor mit 1,25 PS Leistung, der später als 98-ccm-Motor ein großer Verkaufserfolg in aller Welt wurde. Aus eigener Erfahrung wußte Ernst Sachs als vielfach preisgekrönter Radrennfahrer, daß Bremsen mittels der Schuhsohle oder durch einen gegen den Reifen gepreßten Klotz völlig unzugänglich ist. Nach achtjähriger Vorarbeit und vielen Versuchen hatte er zielbewußt auch dieses Problem erreicht und unternahm eine große Prüfungs- und Werbefahrt

**TIP
TOP**

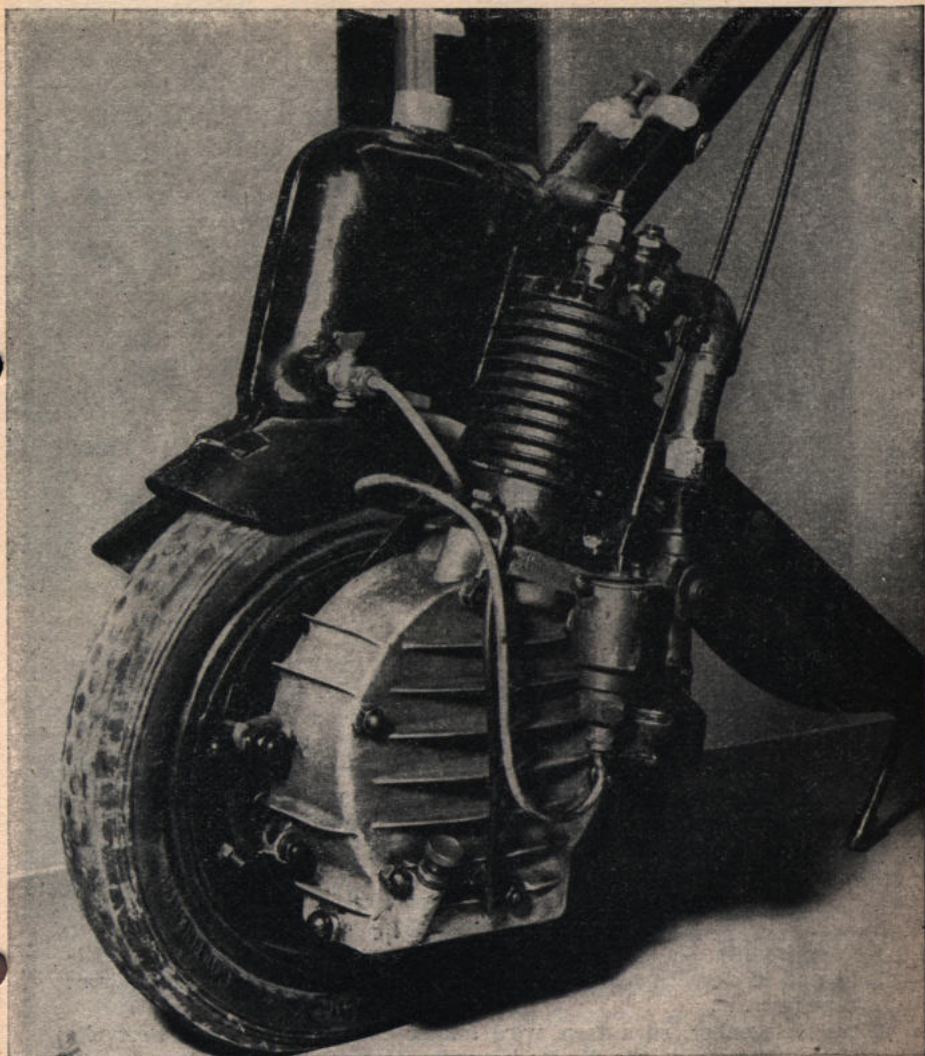
Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Nachbau des Daimler-Versuchs-Motorrades von 1885. Erstes Rad mit Benzinmotor-Antrieb
 Konstrukteure: Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach; luftgekühlter Daimler-Motor, stehend,
 mit Glührohrzündung, Oberflächenvergaser. Zweigangriemengetriebe, Antrieb des Hinterrades durch Ritzel und Zahnkranz.

durch Deutschland und die Alpenländer. Hierüber verkündete die Presse: „TORPEDO ist nach 8000 km zur Schlußetappe am Stifser Joch angelangt“. Als 40 Jahre später die 50millionste Torpedo-Nabe das Werk verließ, verriet der Sohn des Erfinders, warum sein Vater damals diesen Namen wählte: „Zu dieser Zeit wurden im russisch-japanischen Krieg erstmalig Unterwasser-Projektile eingesetzt, die damals als technische Wunderwerke unter der Bezeichnung TORPEDO in aller Munde waren“. Aus der normalen Nabe wurde eine 2-Gang-Nabe und schließlich eine 3-Gang-Nabe entwickelt. Das letzte Modell dieser Entwicklung ist die Torpedo-3-Gang-Nabe 515, die auf dem Weltmarkt das Spitzenerzeugnis ihrer Art ist; sie ist bestes Beispiel für die Tradition des Werkes und seiner Devise: „F & S = Fortschritt und Sicherheit“ . . .

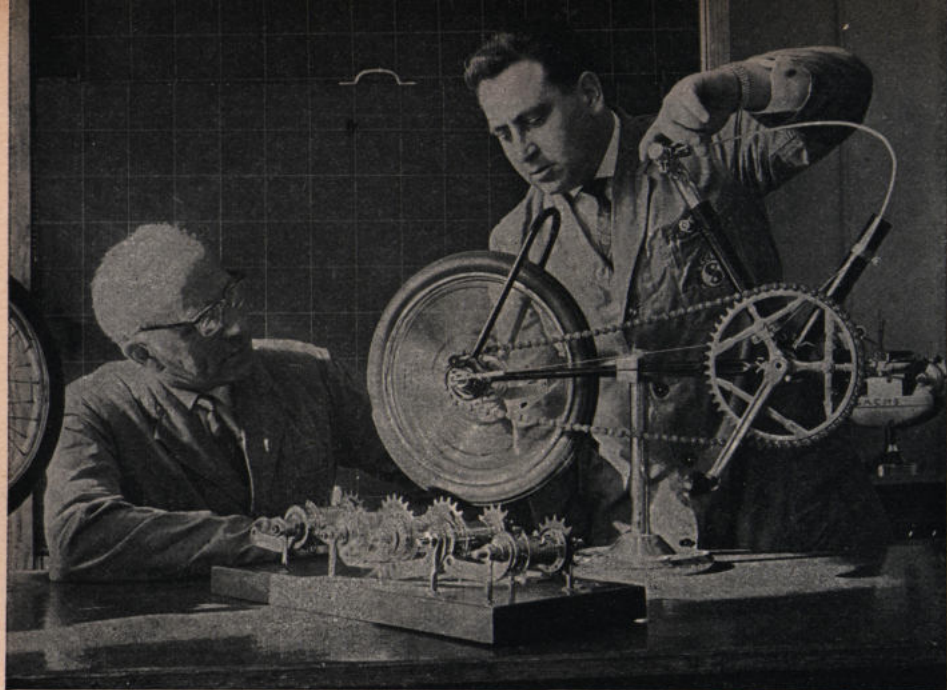
Als vor 60 Jahren Ernst Sachs die sportliche Freilaufnabe als geniale Erfindung auf den Markt brachte, wurde zur gleichen Zeit ein anderes weltgeschichtemachendes Ereignis, die Tour de France, in Frankreich ins Leben gerufen. Der historische Wert wird verständlicher Weise immer dann im besonderen Glanz erscheinen, wenn es um die Feststellung der Situation des Tages geht. Nach dem zweiten Weltkrieg war es besonders schwer, den Radsport günstig zu beeinflussen. Die Zweiradindustrie hatte



Um 1914 entstand in USA der Motorroller „Autoped-Ever-Ready“, der in England und in Deutschland von Krupp in Lizenz gebaut wurde. Im Bild sehen wir das Antriebsrad mit dem Einzylinder-Viertaktmotor, luftgekühlt, zu 1,75 PS bei 2 600 U/min. Das Rad wog nur 45 kg und lief 35 km/h, direkte Kraftübertragung auf das Vorderrad.

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Die Funktion der neuen TORPEDO-Dreigang-Nabe wird demonstriert

mit sich und ihrer weiteren Entwicklung zu tun. Branchenfremde Firmen waren nur zögernd auf den publistischen Wert des Radsports gekommen. Um so erstaunlicher sind die inzwischen erzielten sportlichen Fortschritte besonders in internationaler Hinsicht zu bewerten. Das Ausland kann heute die deutschen Berufsfahrer wie Amateure nicht mehr übersehen. An diesem Erfolg hat die Fichtel & Sachs AG großen Anteil; sie dokumentiert in vielseitiger Weise ein echtes Interesse am nationalen und internationalen Radsport durch aktive Unterstützung. Sie entsinnt sich der goldenen Zeiten im Radsport, in denen die

**Torpedo-Freilaufnabe durch den Radsport
in breitesten Volksschichten bekannt**

werden konnte. So weiß man auch in Frankreich, Belgien, Italien, Holland und in der Schweiz von der anerkannten Leistungsfähigkeit dieser „Torpedos“ . . .

Diese Gelegenheit zu nutzen, wird immer eine dankbare und wertvolle Aufgabe sein! Auch für die Fahrradwirtschaft, die heute mehr denn je an einer Aufwertung des Fahrrades interessiert ist. Sie sollte sich recht bald an jene Zeiten erinnern, in denen der Radsport unbestrittene Vorteile brachte. Fichtel & Sachs geht seit Jahrzehnten mit dem besten Beispiel voran, ihr Einsatz für den Radsport ist begründet. Er ist der Ausdruck des Dankes an unsere Radsportveteranen, die als Pioniere heute noch das Banner hochhalten und damit der ihnen nach-eifernden Jugend als leuchtendes Vorbild gelten. Aber in diesem Dank dürfte auch ein sehr großer Kreis von Radfahrern mit einbegriffen sein, die in dieser Zeit der Geschwindigkeiten sich für eine permanente Fahrrad-Werbung verantwortlich fühlen . . .



Der Münchner Sigi Renz als neuer Straßenmeister der Profis, ist Kapitän der FICHTEL & SACHS-Berufsfahrer-Mannschaft, die sich auf allen Strecken mit der internationalen Konkurrenz mißt. Dieser Schnappschuß wurde im Verlauf der Tour der Suisse gemacht.



Ernst Wilhelm Sachs

Enkel des Geh. Kommerzienrats Dr. Ing. h. c. Ernst Sachs, dem Erfinder der Torpedo-Freilaufnabe und Begründer der Fichtel & Sachs AG. Als Schirmherr der Ernst-Sachs-Gedächtnisrennen und Förderer des Straßenrennsportes hat sich der junge Firmen-Chef bereits einen verdienstvollen Namen gemacht, der auch uns zu großen Hoffnungen ermuntert . .

Schon für das Gildetreffen 1965

bitten wir unsere Gildekameraden rechtzeitig in ihren Vereinen, Kreisen oder Bezirken Umschau zu halten und gegebenenfalls Fühlung aufzunehmen, wer daran interessiert ist, die Ausrichtung des 13. Ehrengilde-Familienfestes zu übernehmen. Diese „Glückszahl dreizehn“ läßt von vornherein nur Gutes erhoffen! Für uns alle wäre es erfreulich, bereits während der Gildejahrestagung in Bamberg bekannt geben zu können, wo es im Jahre 1965 ein erneutes Wiedersehen gibt. Frühere Möglichkeiten dürfen wir bitten schriftlich unserem Gildemeister wissen zu lassen . . .

Sportpalast-Original „Krücke“ ist tot

In einem Westberliner Krankenhaus verstarb nach längerer Krankheit am Vorabend seines 75. Geburtstages das Berliner Sportpalast-Original „Krücke“. Der urberliner Spaßvogel, dessen bürgerlicher Name Reinhold Franz Habisch lautete, wurde als Stimmungsmacher bei Sechstagerennen weit über Berlin hinaus ein Begriff. 40 Jahre lang galt „Krücke“ als das Sportpalastidol schlechthin; er wurde vor dem Kriege sogar von Sechstagerennenveranstaltern außerhalb Berlins engagiert. In seiner Jugend verunglückte er als 16jähriger mit dem Fahrrad auf nasser Straße und wurde von einer Straßenbahn angefahren. Die Folgen der hier-



durch erlittenen Verletzungen zwangen ihn sich beim Gehen eines Stockes zu bedienen und hinderten ihn auch an der Realisierung seiner eigenen Radsportträume. Stattdessen wurde er zum „Mann auf dem Heuboden“, der für Stimmung sorgte. Unvergessen bleiben die gellenden Pfiffe, mit denen er den von „Otto-Otto“ Kermbach gespielten Sportpalast-Walzer untermalte. Die Popularität begann in der „guten alten Zeit“ der Sechstagerennen, als er mit Humor und Schlagfertigkeit das Geschehen kommentierte und die Prominenten zu Prämien animierte. Mit vielen namhaften Sportlern und bedeutenden Größen der Bühne war er eng verbunden. Sein schönstes Erlebnis hatte „Krücke“ mit Richard Tauber, den er im Sportpalast zum Vortrag eines Liedes während eines Sechstagerennens bewegen konnte. Sonja Henie gab er den Namen „Häseken“ und von Max Schmeling erhielt er nach dessen Weltmeisterschaftssieg zur Errichtung eines Tabakwarengeschäfts 3000 Mark. „Krücke“ verbrachte seinen Lebensabend in einer gutbürgerlichen Wohnung mit seiner Frau, seiner Tochter, seiner Enkelin und — vielen schönen Erinnerungen „an die gute alte Zeit“. Kurz vor seinem Tode erreichten ihn u. a. ein Glückwunschtelegramm von der ehemaligen Eisprinzessin Sonja Henie, ein Schreiben seines Freundes Max Schmeling und eine Geburtstagskarte der brasilianischen Fußball-Weltmeisterelf, die schlicht an „Mr. Krücke, Berlin“ adressiert war. Mit „Krücke“ ist wohl das populärste Sportoriginal, das es je gegeben hat, für immer von uns gegangen . . .

— GSFT —

Wanderfahrertreffen in der Schweiz

Das häufige Zusammensein während unserer Gilde- und Wanderfahrer - Jahrestreffen hat es mit sich gebracht, daß die bereits vor Jahrzehnten bestandene Radsportkameradschaft mit den Schweizern erneut eine Herzlichkeit und auch wieder eine traditionelle Pflegestätte gefunden hat, die nun mit einer Einladung des Schweizer MSC Winterthur ihren dankbar aufgenommenen Niederschlag sieht:



Freitag, 1. Mai, Anfahrt der Teilnehmer zum Schloß Hegi bei Winterthur. Einschreibkontrolle in der Mühle Hegi von 15.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 2. Mai, von 11.00 bis 12.00 Uhr. Eine Erinnerungsgabe erhält, wer als Radwanderer 30 km, Moped- 40 und Motortourenfahrer 60 km als Mindestleistung nachweisen kann. Vereinswertung mindestens vier Teilnehmer; km mal Fahrer geteilt durch 100 ergibt Punktzahl. Nenngeld: Einzelfahrer DM 4,—, Vereinswertung DM 12,—. Auszeichnung: Einzelfahrer Plakette und evtl. besondere Anerkennung, Vereinswertung Teller mit Sujet (Thema eines Werks). Nennungen umgehend, möglichst bis 5. April an den Bundesfachwart Jakob Burkhardt, 6 Frankfurt-Schwanheim, Lönsweg 3, mit Nenngeldzahlung auf Postscheck Frankfurt Nr. 62 467. Die Nennung wird mit Bescheinigungsbogen bestätigt.

Autobusfahrt des Gildekreises Main-Taunus ab Kelkheim-Münster

Abfahrt Freitag, 1. Mai, 6 Uhr, vom Gasthaus zum Hohenstaufen (Conradi) über Autobahn Frankfurt — Karlsruhe — Basel. Dort Empfang und Weiterleitung von einer Vorhut des Schweizer MSC nach Hegi, Empfang im dortigen Schloßgarten. Hier auch Quartierbüro und Wertungsstelle für

Wwe. Hermann Specht

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385

Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen

Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257

Wanderfahrer. Nach Zuweisung der Unterkünfte 18.30 Uhr gemeinsames Abendessen mit anschließendem Kameradschaftsabend. Bei schönem Wetter als Gartenfest, bei schlechtem im Saal. — Ausflugsfahrt am Samstag, 2. Mai, bei guter Witterung auf den Säntis mit Mittagessen, sonst Besuch des Klosters Einsiedel mit Mittagessen. Um 17.30 Uhr Nachtessen, 20 Uhr Bunter Abend unter dem Motto „Humor erhält die Freundschaft“, anschließend Tanz bis 4 Uhr früh. Für Nachzügler bleibt Wertungs- und Quartierbüro von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. — Am Sonntag, 9.00 bis 11.00 Uhr internationaler Frühschoppen mit Preisverteilung und Siegerehrung und um 12.00 Uhr Mittagessen mit anschließender Heimreise.

Da diese Fahrt gleichzeitig als Wanderfahrt gilt, wollen die Schweizer Freunde eine Erinnerungsplakette zum Preise von DM 4,— an jeden Teilnehmer ausgeben, für Vereinsauszeichnung Wandteller zum Preise von DM 12,—. Im übrigen nannten uns die Schweizer Freunde für Übernachtung mit Frühstück etwa 10,— bis 14 DM, Mittag- und Abendessen etwa DM 5,50 und Fahrt auf den Säntis mit Schwebebahn DM 6,—; für Unterkunft in der Jugendherberge DM 1,50 pro Nacht. Jeder Teilnehmer muß im Besitz eines Bundespersonalausweises oder Reisepasses sein; die Gültigkeit muß beim Grenzübertritt noch drei Monate betragen und Selbstfahrer, die rechtzeitig eine genaue Beschreibung des Fahrtverlaufes erhalten, müssen eine grüne Versicherungskarte mitführen. Es wird empfohlen, sich genügend Geld in Schweizer Franken umzutauschen, was bei jeder Bank möglich ist. In Deutschland ist der Kurs wesentlich günstiger . . .

Gemütliches Beisammensein in Göttingen

Aus Anlaß der Jahreshauptversammlung des LV Niedersachsen am 23. 2. im „Deutschen Garten“ zu Göttingen, hatte unser Gilde-Ehrenmeister Hans Unger für den Vorabend die Kameradinnen und Kameraden der Gilde aus dem Gebiet dieses Radsportverbandes zu einem Treffen im „Hotel zur Eisenbahn“ eingeladen. Sein Ruf fand erfreulicherweise lebhaftes Echo, so daß gar bald beste Stimmung aufkam, nachdem die Gildekameraden Karl Wiedekind aus Kassel, August Sander aus Hannover und Hans Volkman aus Weende mit netten Vorträgen großen Anklang gefunden hatten. An diesem wirklich gemütlichen Abend fand Hans Unger so ganz nebenbei die treffenden Worte: „Schade, daß die meisten, die an

Treffpunkt aller Sportler in der Gaststätte

„Zum Lindener Krug“

Im gemütlichen Stübchen werden warme und kalte Speisen preiswert verabreicht, dazu Getränke aller Art namhafter Lieferanten

Rudi Pleege, Hann.-Linden, Fannystr. 26, Ruf 440988

solchem Treffen nicht teilnehmen, es gar nicht wissen, wozu sie auf der Welt sind!“ Aber auch radsportliche Themen kamen hierbei zur Diskussion. So wurde hauptsächlich von den Kameraden eine Resolution an den kleinen Gilde-Arbeitskreis beantragt, die an der Fahrt des Vorjahres von Kassel nach Heilbronn teilgenommen hatten mit dem Wunsch, daß Gildekameraden eine derartige Fahrt selbst aussuchen und unabhängig von jüngeren Bundesmitgliedern nach eigenem Ermessen und eigenem Stil erledigen. Hier der Beschluß, der dem Mitarbeiterstab zugänglich gemacht wurde:

Die anwesenden niedersächsischen Gildekameraden reichen an den Vorstand der BEG nachstehende Resolution ein:

1. Zum Treffen der BEG soll in jedem Jahre eine „Alt-Herren-Wanderfahrt“ ausgeschrieben werden, an der nur Gildekameraden teilnehmen können.
2. Die zu dem jeweiligen Treffen zu veranstaltete Wanderfahrt soll von einem durch Beschluß des Treffens in Bamberg zu ernennenden Fahrwart ausgeschrieben und geleitet werden.
3. Dieser Fahrwart soll dem Vorstand als Mitglied angehören.
4. Die bei dieser Fahrt täglich zu fahrenden Strecken sollen auf höchstens 60 Kilometer ausgedehnt werden.
5. Die Gruppe der AH-Wanderfahrer unterliegt den Wettfahrbestimmungen des BDR.
6. Sollte der Gruppe bei der Wertung ein Wertungspreis zufallen, so fällt dieser Preis der BEG zu.
7. Die Fahrt soll immer so angesetzt werden, daß der Schluß der Fahrt auf einen Tag fällt, an dem die Teilnehmer der Fahrt an dem Empfang bei der Stadt, in dem das Treffen stattfindet, teilnehmen können.
8. Als provisorischen Fahrtleiter für das Treffen in Bamberg den Gildekameraden Karl Wiedekind in Kassel, Westendstraße 5, zu bestimmen und ihn schon jetzt zu veranlassen, die Fahrt für 1964 auszuwählen und in den Juli-Nachrichten die Ausschreibung bekannt zu geben.
9. Schon in den April-Nachrichten einen Hinweis zu geben, daß in den Juli-Nachrichten eine Ausschreibung für eine AH-Wanderfahrt erscheint, an der nur Gilde-Kameraden teilnehmen können.

Zu späterer Stunde, nach Beendigung ihrer vorbereitenden Vorstandssitzung, fanden sich zur Freude aller vom Landesvorstand noch ein: Vorsitzender Heinrich Lovermann, Schatzmeister Ernst Köhne, Hallenfach-

Radsport-Verein „Möwe 04“ Göttingen

Wir laden alle Gildekameraden zur Feier unseres 60-jährigen Jubiläum herzlichst ein. Ausschreibung für Sternwanderfahrt demnächst im „Radsport.“

Festtage: 5.—7. Juni 1964. Auskunft gibt:

Hans Unger, Gilde-Ehrenmeister, Kreuzberg 43

wart Ferd. Schinkel mit Gattin Marg. Schinkel als Frauenwartin und Straßenfachwart Heinz Ewert mit Gattin. Alles in allem ein wohlge-
lungenes Gildetreffen, das wir zur Nachahmung sehr empfehlen . . .

Alt-Herren-Wanderfahrten

Um die bis in den vorhergehenden Jahren gelaufenen „AH-Wanderfahr-
ten“ wieder wie bisher zur Ausführung zu bringen, erscheint hierfür in
der Juli-Ausgabe eine Ausschreibung mit Endziel Bamberg. Als Leiter
dieser Fahrt ist der Gildekamerad Karl W i e d d e k i n d, Kassel, vorge-
sehen, der die Ausschreibung zur Kenntnis bringen wird. Gildekameraden,
die an dieser Fahrt interessiert sind, bitte ich, die Ausschreibung abzu-
warten. Beteiligen können sich dann nur Gildekameraden, die das 50. Le-
bensjahr vollendet haben.

I. A.: H a n s U n g e r, Gilde-Ehrenmeister

Erfreulicher Einsatz auch an der Unterweser

Von unserem rührigen Vertrauensmann des Bezirks Bremen und Bremer-
haven im LV Niedersachsen, Heinz H o y e r, erfuhren wir, was sich in
der dortigen Gildegemeinschaft getan hat. Zunächst die Trauerbotschaft,
daß die wohlgemeinten Genesungswünsche für unseren alten Freund
Friedrich S t i c h n a t h (Pico), wie wir sie in der Januar-Ausgabe zum
Ausdruck brachten, nicht in Erfüllung gingen und er am 15. 12. 1963 im
68. Lebensjahr für immer von uns schied. Dann aber auch die freudige
Nachricht, daß Kamerad Willy M e y e r h o l z wegen seiner Verdienste um
den Bremer Radsport mit der goldenen BDR-Ehrennadel ausgezeichnet
werden konnte. Dieserhalb fand am 10. März im Kreise von Mitgliedern
des RV Hansa 1890 und der Gildekameraden eine nette Feierstunde statt.
Goldene BDR-Ehrennadeln erhielten auch die deutschen Meisterinnen
im Sechser-Kunstoffahren vom RV Vorwärts Neuenkirchen: Gisela und
Gerda Rohdenburg, Imtraut Schomann, Annegret Blaurock, Margret Weh-
renberg und Erna Büller. Den Prachtmädeln mit ihrem tüchtigen Fahr-
wart unsere herzlichsten Glückwünsche! Sodann fand die Anregung des
Kameraden Hermann H u x o l l, dem ehemaligen LV-Wanderfahrt und
Experten für Heidefahrten, Beifall, im Juli oder September für einige
Tage die Lüneburger Heide mit dem Tretrad zu durchstreifen. Wer an
dieser Radwanderung unter sachkundiger Führung Interesse zu einer Be-
teiligung aufbringt, möge sich melden: 28 Bremen, Regensburger Straße 75,
Ruf 8 29 11 . . .

Club der Alten des Radsports von Hannover

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 20 Uhr,

zwangloses Beisammensein

in der Gaststätte „Haus des Sports“ Lübecker Zimmer

Hannover, Maschstraße 20, Ruf 882071

Interessenten herzlich willkommen!

Was außerdem interessiert . . .

Umsatz um 2 bis 3 Prozent erhöht

Abgesehen von den Motorrollern konnte die deutsche Zweiradindustrie die Produktion motorisierter Zweiräder wie folgt erhöhen (in Klammern 1962): Mopeds 96 000 (87 388) Stück, Mokicks 41 000 (37 263), Motorräder bis 50 ccm 57 000 (53 814), über 50 ccm 19 340 (13 446), Motorroller 8 040 (21 442). Die Fahrradproduktion ging wegen rückläufiger Exporte von 1 042 427 auf 990 000 Stück zurück. Auf dem US-Markt dominieren die englischen Fahrräder unter den Importen; sie werden billiger als die japanischen angeboten. Die Zweiradindustrie hofft für 1964 auf weiter steigende Produktion bei den motorisierten Zweirädern und auf einen gleich hohen Fahrradabsatz. Man verspricht sich viel von einem neuartigen Stadttroller, einem Mittelding zwischen Moped und Motorroller, mit 50-ccm-Motor, der um DM 1000,— kosten wird. Er soll als Einkaufsfahrzeug für Hausfrauen propagiert werden.

Gemeinschaftswerbung

Seit 1959 besteht in den Niederlanden eine Gemeinschaftswerbung für das Fahrrad. Die Finanzierung wird folgendermaßen gehandhabt: Die Fabrikanten und die konfektionierenden Grossisten zahlen für jedes im Inland gelieferte Fahrrad einen Beitrag von 0,35 Gulden an die Organisation. Von diesem Fixbetrag pro Fahrrad wird dann ein gewisser Teil an den Einzelhändler durchberechnet, und zwar auf den Rechnungen über gelieferte Fahrräder. Für die Teilefabrikanten, Grossisten und Werkvertreter wurde das Promillesystem beibehalten. Auch hier soll also der Betrag im Verhältnis zum Umsatz stehen. — Es hat sich gezeigt, daß dieses System das einzig durchführbare ist. Auch in Deutschland wurde dieser Vorschlag schon vor vielen Jahren gemacht. Es wurde aber niemals etwas Ernstliches daraus.

Als Nachfolger von Dr. Enno Becker, der die Altersgrenze erreicht hat und sich künftig ganz den Aufgaben des Kuratoriums „Wir und die Straße“ widmen wird, tritt als neuer Verbandsdirektor der Bundesverkehrswacht der 47 Jahre alte Diplomkaufmann Günter H. Wind . . .

Der internationale Verkehrssicherheitstag soll am letzten Aprilsamstag (25. 4. 1964) stattfinden . . .

„Gasthaus Honovera“ (früher Gaststätte Stadt Breslau)

*bietet genußreiche Stunden der Entspannung bei
warmen Speisen und Getränken namhafter Lieferanten*

Erich Rienas

Hannover, Knochenhauerstr. 27, Ruf 18374

Verkehrsunterricht in den Schulen als Pflichtfach einzuführen, plant Hessen als erstes Bundesland; das Kultusministerium beabsichtigt, die Lehrer in den Hochschulen und Seminaren dafür ausbilden zu lassen . . .

Theo Ungerer, Nürnberg und Paul Bell, Düsseldorf, sind auf weitere drei Jahre als Bundesfachgruppenleiter bzw. Stellvertreter einstimmig gewählt worden . . .

165 Prüfungsfragen mit Lösungen für den Zweirad-Mechaniker bringt die Bundesfachgruppe zusammengefaßt in einer kleinen Broschüre 100 mal 140 mm heraus; sie kann von Innungen, Landes- oder Bundesfachgruppen zum Preis von DM —,50 (Kleinstmenge 50 Stück) bezogen werden. Jeder Lehrling, Gehilfe und Meister sollte im Besitz dieses wertvollen Büchleins sein . . .

In der Schweiz wurden die Geräuschnormen für Mopeds und Kleinmotorräder bis 50 ccm Hubraum herabgesetzt. Während bisher 80 Dezibel erlaubt waren, dürfen es bei Fahrzeugen, die ab 1. Oktober 1964 erstmals zum Verkehr zugelassen werden, nur noch 75 Dezibel und bei solchen, die ab 1. Januar 1967 erstmals zugelassen werden, nur 73 Dezibel sein . . . Die internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung — IFMA — findet vom 16. — 20. September 1964 in Köln statt . . .

Das Tretrad wurde in 150 Jahren von 9 bis auf 176 Kilometer pro Stunde gefahren, und zwar 9 km/Std.: Drais 1817; 175,721 km/Std.: Meiffret, Frankreich 14. 10. 1951, hinter Rennwagen auf der Straße . . .

Im Jahre 1902 war die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Krafträder (ebenso für Autos) auf 12 Kilometer festgesetzt . . .

Das erste Lauftradrennen der Welt fand 1828 in München statt; 1869 das erste deutsche Velozipedrennen in Altona und 1898 das erste Sechstagerennen in USA . . .

Verkehrsunterricht für Kinder mit Hilfe der Fahrschulen durchzuführen, hat in Frankreich der Präsident des Verbandes der Fahrlehrer vorgeschlagen; in 500 ausgewählten Fahrschulen sollen vorerst für rund 100 000 Kinder Kurse über das Verhalten im Straßenverkehr abgehalten werden . . .

Ende 1963 dürften im deutschen Bundesgebiet 8,4 Millionen Automobile registriert sein = 1 Auto auf 6,5 Einwohner . . .



Fahrräder · Mopeds
Nähmaschinen
Kinderwagen
Spielwaren

Das bekannte Fachgeschäft
mit 4 großen
Spezialabteilungen
Erich Möller

Hannover · Schillerstraße 32

Filialen: Hannover - Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71

Frankfurt - Stephanstr. 10 / Bremen - Fehrfeld 60

Olympisches Silberrätsel als Preisaufgabe

Im Geiste des Schöpfers unserer neuzeitlichen Weltspiele

Von GUSTAV SANFT

Den jetzt neuzeitlichen Olympischen Spielen, die ihre Entstehung dem französischen Baron Pierre de Coubertin, dessen Herz in Olympia beigesetzt wurde, verdanken, gingen in der Antike die Totenfeiern auf dem höchsten Berg Griechenlands Olymp, dem Sitz der Götter und der alten Kultstätte in der Landschaft Elis, voraus. Als sagenhafter Stifter der Nationalfeste in Olympia, dem Ort und der Feststätte der Olympischen Spiele, die alle vier Jahre seit 776 v. Chr. bis 393 n. Chr. als Wettkämpfe ausgetragen wurden, bestehend aus Kurz- und Langstreckenlauf, Lauf der Bewaffneten, Faustkampf, Wagenrennen, Reiten, Fünfkampf (Pentathlon: Ringen, Stadionlauf, Weitsprung, Diskus- und Speerwurf), Auftreten von Dichtern, Philosophen, Künstlern und Rednern, gilt in der griechischen Geschichte Pelops, Sohn des Königs von Phrygien, Tantalus, ein Sohn des Göttervaters und obersten Gottes Zeus, der Kronus zum Vater hatte. Durch den letzten Kaiser des gesamtrömischen Reiches, Theodosius I. d. Gr., Flavius, wurden die Olympischen Spiele verboten.

Nach der Wiederbelebung der Olympischen Spiele, die 1894 durch den französischen Sportsmann Coubertin (1863—1937) mit der Gründung des Internationalen Olympischen Komitees im schweizerischen Lausanne, dessen Präsident er bis 1925 war, begann, fanden bis heute 17 dieser Weltspiele statt und mit 1964 auch neun Wintersportwettbewerbe. In diesem Jahr der IX. Olympischen Winterspiele im österreichischem Innsbruck und der XVIII. Olympischen Sommerspiele in Japan dürfte es angebracht sein, auch das eigene Können unter Beweis zu stellen und sich in der Geistesakrobatik einer Testprobe zu unterziehen, die wir hauptsächlich mit Fragestellungen aus den Gebieten der Leibeserziehung, der Leibesübungen und der Leibesertüchtigung — als Sammelbegriff kurz Sport genannt — ausgerichtet haben. So sind aus den nachfolgenden Silben 27 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben bei richtiger Beantwortung von oben nach unten und deren Schlußbuchstaben anschließend von unten nach oben gelesen, einen Satz aus dem Olympischen Eid ergeben.

Bitte senden Sie uns Ihre Lösungen auf nachfolgendem Abschnitt mit den Fragestellungen oder auf selbstangefertigtem Papier unter dem Kennwort „Olympisches Silberrätsel“ bis zum 15. Mai 1964 ein, und zwar mit deutlich lesbarer Namens- und Anschriftsangabe. Für richtige Lösungen stellt der Verlag als Anerkennung und Auszeichnung wertvolle Sportliteratur zur Verfügung. Hierbei ist Losentscheid möglich, jedoch Rechtsentscheid ausgeschlossen. Und hier die richtungweisenden Silben für die Gestaltung der 27 Wörter bzw. Namen:

am — ba — ber — bil — blem — bru — cau — chen — co — da — e —
ei — eis — els — em — er — es — et — fah — fen — ge — ge — gel — ger —
gies — ha — hen — hol — in — ips — jo — kamp — ke — kel —
kens — ker — ket — kranz — lan — land — land — lau — ler — ly —
mas — mer — na — nak — nau — ner — nes — net — net — neu — no —
pa — pla — qua — rad — ram — ran — reck — ren — ritt — rous —
run — sard — schnell — se — strick — te — te — te — tho — tren —
tu — ty — u — un — ungs — weigth — wich — zi — zik.

Unsere Rätselaufgaben

1.
Weltmeisterpaar im Eistanz 1956
2.
Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf 1926 und 1928
3.
Deutscher Eiskunstlaufmeister 1911-13, 1920-26, 1928
4.
Italienisches Seebad südlich von Rom
5.
Belgischer Dichter 1862-1931; „Lob des Lebens“
6.
Deutsche Tennismeister im Männer-Doppel 1941
7.
Deutscher Olympiasieger im 1000-m-Malfahren 1936
8.
Auszeichnung die jeder aktive Olympiawettkämpfer erhält
9.
Der frühere Name Australiens
10.
Französisches Karten-Glücksspiel
11.
Abzeichen, Sinnbild
12.
Stadt in der englischen Grafschaft Suffolk
13.
Schwimmweltrekordler der Ostzone; Schmetter 200 m (1954)
und 100 m (1955)
14.
Deutscher Slalom-Meister im Ski-Torlauf 1934
15.
Sieger im Gründungsjahr des 1. Deutschen Derbys 1889

16.
Frz. Pädagoge, der 18.-19. Jh. Grundlage heutigen Körperfühlens schuf
17.
Siegespreis in turnerischen Wettbewerben
18.
Zufall, Glücksspiel
19.
Sportart der Olympischen Sommerspiele
20.
Rumänischer Geiger und Komponist; geb. 1881
21.
Deutscher Schachmeister 1948, 1950, 1952-1954
22.
Deutscher Leichtathletikrekordler im Hochsprung 1944
23.
Olympiasiegerin 1952 über 80 m Hürden, Weltrekordlerin 1955
im 100-m-Lauf
24.
Sportart der Olympischen Winterspiele
25.
Deutscher Olympiasieger 1936 im Schwergewichts-Boxen
26.
Degen; der mit dem Degen bewaffnete Stierkämpfer
27.
Deutscher Skilaufmeister in der Nordischen Kombination 1930

Lösung:
Satz aus dem Olympischen Eid

Rätselfreund
Familiename, Rufname und BG-Mitglieds-Nr.

.....
Wohnort, Straße und Hausnummer

Herzlichen Glückwunsch . . .

. . . entbieten unsere Vierteljahres-Nachrichten gern allen Leserfreunden aus gegebenen Anlässen, als da sind Jubelhochzeiten, Geschäftsjubiläen, Auszeichnungen, Ehrungen usw. Das ist uns gar nicht so unwichtig, gehört sogar mit zu einer der uns selbst gestellten Aufgaben, um die persönlichen Bindungen mehr und mehr zu fördern. So eine kurze Notiz in unserer „Familienmappe“ tut Wunder. Der und jener erinnert sich, macht einen persönlichen Besuch, schickt ein Glückwunschkärtchen oder sogar einen lieben Brief. Alte Bekanntschaften, gemeinsame Erlebnisse werden wach und mit einem Mal erkennt der Jubilar, daß er nicht vergessen ist. Und so sollte der oder jener aus dem Kreis der Freunde, der Familie, des Vereins oder über den Gildevertrauensmann seines Landesverbandes rechtzeitig vor dem großen Tag bzw. vor Redaktionsschluß der nächsten Quartalausgabe Mitteilung hierüber machen. Man sollte das jedoch nicht tun, wenn es der Jubilar nicht wünscht oder wenn er krank ist und keine Besucher brauchen kann. Abgesehen von diesen Fällen aber scheint es doch richtig und wichtig zu sein, diesen kleinen Beitrag als guten Kameradschaftsdienst zu leisten, der so manchen aus der drückend empfundenen Vereinsamung erlöst . . .

— GSFT —

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

Geburtsdatum	Mitgl. Nr.	Familien und Vornamen	Post-Leitzahl	Anschrift
1. 4. 89	18	Gonsior, Leo	2940	Wilhelmshav. Kniprodt-Str. 127
1. 4. 90	685	Dittmer, Louis	2850	WEM-Speckenbüttel, Dehstedter Weg 4
1. 4. 95	213	Weil, Hugo	6501	Finthen, Mainzer Str. 3
2. 4. 83	535	Kramer, Wilhelm	3500	Kassel, Wilhelmshöher Allee 271
3. 4. 95	522	Schneider, Richard	6680	Neunkirchen, Georgstr. 35
3. 4. 96	544	Dreyse, Georg	3352	Einbeck, Schützenstr. 38
3. 4. 96	673	Fleck, Georg	6501	Laubenheim, Mainzer Str. 26
3. 4. 08	770	Seib, Artur	6200	WI-Bierstadt, Wilhelmstr. 18
3. 4. 20	763	Debus, Rudolf	6000	F-Bergen-Enkheim, Marktstr. 8
4. 4. 97	426	Alberti, Gustav	6230	F-Zeilsheim, Pfortengartenw. 54
4. 4. 97	668	Post, Karl	6501	Hechtsheim, Heuerstr. 10
4. 4. 02	427	Brum, Johann	6230	F-Sossenheim, Alt-Sossenh. 58
5. 4. 91	204	Link, Hans	6501	Hechtsheim, Mainzer Str. 1
5. 4. 03	155	Emmersberger, Fr.	6583	Nahbollenbach, Flur 3
5. 4. 03	441	Herr, Jakob	6233	Kelkheim-Münster, Münst.-Str.
7. 4. 88	230	Wiggers, Hermann	2000	Hamburg 36, Colomaden 18
7. 4. 92	403	Günther, Friedr.	6411	Eichenzell, Gersfelder Str. 20
7. 4. 94	771	Ehregardt, Herm.	6200	Wiesbaden, Klopstockstr. 28
7. 4. 08	564	Reichert, Hans	8532	Bad Windsheim, Spitalgasse 10

8. 4. 87	559	Schu, Felix	6613 Eppelborn, Brümburgstr. 8
8. 4. 96	246	Schürmann, Heinr.	4800 Bielefeld, Wilhelmstr. 12
9. 4. 96	217	Krichten, Johann	6535 Gau-Algesheim, Goethestr. 7
9. 4. 97	706	Rehberger, Georg	6230 F-Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 44
10. 4. 94	595	Sander, August	3000 Hannover, am grünen Hagen 46
10. 4. 01	432	v. Dungen, Karl	6230 F-Griesheim, Alt-Griesheim 76
11. 4. 84	60	Bingemer, Gg. Phil.	6000 F-Fechenheim, Baumertstr. 9
11. 4. 85	55	Reichert, Wilhelm	6450 Hanau, Goethestr. 13
11. 4. 01	368	Stöcker, Balthasar	8621 Altenkunstadt (Obf.), Nr. 65
12. 4. 70	631	Printz, Minna	7500 Karlsruhe, Schillerstr. 41
12. 4. 86	358	Gleiser, Georg	6000 Frankfurt, Bäckerweg 7
13. 4. 00	701	Christ, Heinrich	6230 F-Sindlingen, F.-Hofm.-Str. 10
14. 4. 83	46	Wrede, August	6050 Offenbach, Frankfurter Str. 7
15. 4. 88	614	Rehbein, Karl	3400 GÖ-Weende, Hannov. Str. 136
15. 4. 96	150	Schug, Ernst	6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 26
15. 4. 08	708	Otto, Hans	6230 F-Nied, Sauerstr. 6
15. 4. 09	697	Zilch, Willi	6230 F-Nied, Beunestr. 17
16. 4. 98	298	Kauffmann, Alfred	6800 MA-Feudenheim, Andreas-Hofer-Str. 16
16. 4. 08	516	Kunz, Alois	6613 Eppelborn, Sportplatz
18. 4. 84	193	Gillmann, Heinrich	6570 Kirn / Nahe
18. 4. 98	362	Müller, Paul	Erfurt, Rheinthal Str. 3
20. 4. 97	752	Herm, Eugen	7180 Craillsheim, Ölberger Str. 3
20. 4. 00	555	Kaiser, Wilhelm	6000 Frankfurt, M.-Luther-Str. 13
22. 4. 89	185	Korn, Heinrich	3500 Kassel, Frankfurter Str. 52
23. 4. 91	244	Bunke, Fritz	4800 Bielefeld, Auf der Holzwiese 4
23. 4. 96	461	Riehl, Alfred	6231 Schwalbach, Feldbergstr.
23. 4. 09	600	Hauck, Erwin	6300 Gießen, Westanlage 56
24. 4. 02	549	Siebe, Paul	3200 Hildesheim, Hafen-Str. 20
25. 4. 93	81	Schulz, Karl	6100 Darmstadt, Hermann-Str. 10
25. 4. 01	BG	Deibel, August	6300 Gießen, Neueweg 22
25. 4. 04	40	Kumpfer, Johann	2800 HB-Hemeligen, Bultstr. 65
25. 4. 12	742	Heyer, Paul	5900 Siegen, Efferts Ufer 38
25. 4. 14	658	Henkel, Haedy	6000 Frankfurt 10, Laubestr. 37
27. 4. 87	11	Unger, Hans	3400 Göttingen, Kreuzberggring 43
27. 4. 04	307	Nagel, Fridolin	7501 Forchheim, Hauptstr. 4
27. 4. 08	745	Husenbeth, Heinr.	6230 F-Zeilsheim, Westhöchst. Str. 55
28. 4. 80	498	Wenglein, Albert	6230 F-Nied, Alt-Nied 27
29. 4. 94	317	Zeuß, Kaspar	6401 Kleinlüder, Nr. 139 Kr. Fulda
30. 4. 90	121	Uhrmacher, Hans	3070 Nienburg, Hannoversche Str. 16
30. 4. 03	129	Ilse, Hermann	3400 Göttingen, Weender Str. 78
30. 4. 05	406	Frankenbach, Adolf	6235 Okriftel, Sindlinger Str. 8
1. 5. 03	398	Brandes, August	3000 Hannover-O, Celler Str. 129-130
1. 5. 09	729	Schäfer, Ernst	6583 Nahbollenbach, Hauptstr. 10
2. 5. 76	36	Arend, Willi	1000 B-Friedenau, Stierstr. 21
2. 5. 98	275	Wende, Robert	5758 Fröndenberg, Ostmarkstr. 8
3. 5. 97	106	Böhler, Friedrich	6129 Haingrund über Höchst/Odw.
3. 5. 97	759	Müller, Josef	8720 Schweinfurt, Gartenst. Str. 47
5. 5. 93	418	Stock, Hans	6230 F-Zeilsheim, Saalfelder Str. 30
5. 5. 95	754	Roselieb, Fritz	3000 Hannover, Schulenb. Ldstr. 100

5. 5. 97	223	Strunck, Johann	6555 Sprendlingen, Kreuzn. Str. 1
6. 5. 05	538	Hasse, Ernst	5300 Bonn, Adolf-Str. 49
6. 5. 06	22	Vogel, August	7500 Karlsruhe-West, Hardt-Str. 9
6. 5. 06	424	Ehry, Josef	6230 F-Höchst,Zuckschwerd-Str. 12
6. 5. 10	650	Fay, Willi	6230 F-Sossenheim, Michael-Str. 4
7. 5. 86	472	Winterling, Karl	6230 F-Griesheim, Kattowitz. Str. 44
7. 5. 03	547	Leopold, Kurt	3001 Vinnhorst, Berliner Str. 15 I
7. 5. 10	669	Bundschuh, Philipp	6501 Hechtsheim, Neugasse 10
8. 5. 06	460	Reichwein, Willi	6230 F-Nied, Holzlachstr. 1
8. 5. 32	741	Pfeiffer, Heinz	7220 Schwenningen, Wittohsstr. 4
10. 5. 13	773	Schneider, Anni	6000 Frankfurt, Otto-Str. 10
11. 5. 82	100	Schmitz, Alfred	6101 Nieder-Ramstadt, Stiftstr. 2
11. 5. 00	719	Hertfelder, Eugen	7100 Heilbronn, Zügel-Str. 5
11. 5. 10	766	Bär, Adolf	6000 F-Rödelsheim, Auf der Insel 15
11. 5. 11	657	Braun, Walter	6000 F 1-Niedenau 14-16
12. 5. 95	331	Ritter, Georg	4967 Bückeberg, Schillerstr. 12
14. 5. 03	767	Bertram, Fritz	3550 Marburg, Biegenstr. 4a
14. 5. 07	29	Weiß, Karl	7500 Karlsruhe-W., Bachstr. 54
15. 5. 93	257	Löhr, Johann	5300 Bonn, Kurfürstenstr. 3
17. 5. 01	510	Jung, Fritz	6613 Eppelborn, Waldfriedstr.
17. 5. 07	389	Kräuter, Karl	6238 Hofheim, Marxheimer Str. 25
18. 5. 04	481	Köhne, Ernst	3000 Hannover, Perlstr. 11
18. 5. 04	511	Pfeifenberger, Wolf.	6600 Saarbrücken 2, F.-Engels-Str. 19
19. 5. 73	413	Sattler, Gustav	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstr. 17
20. 5. 84	BG	Mann, August	2800 Bremen, Werderhöhe 47
20. 5. 84	26	Kretzdorn, Konst.	7500 Karlsruhe, Kiefernweg 26
20. 5. 86	422	Schmitt, Georg	6230 F-Zeilsheim, Greifsw. Weg 4
20. 5. 01	7	Penshorn, Rudolf	3400 Göttingen, Hospitalstr. 6a
20. 5. 05	640	Furrer, Emil	7503 KA-Neureut, Heide-Str. 9
21. 5. 81	485	Fabian, Kurt	8700 Würzburg, Juliuspromenade 5
21. 5. 96	387	Hanel, Karl	6238 Hofheim, Bienerstr. 4
21. 5. 01	692	Hildebrandt, Anna	3400 GÖ-Weende, Obere Str 8
21. 5. 10	637	Horbach, Hans	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 20
22. 5. 89	476	Ritter, Paul	8900 Augsburg, Margaretenstr. 7 III
22. 5. 90	214	Hecker, Philipp	6501 Laubenheim, Wormser Str. 42
23. 5. 90	9	Feldermann, Paul	5600 W-Elberfeld, Marienstr. 91
23. 5. 04	198	Dahlheimer, Ernst	6570 Kirn / Nahe
23. 5. 06	694	Otto, Paul	Erfurt, Nordstraße 53
26. 5. 97	399	Piccenini, Friedr.	3000 Hannover, Göttinger Chauss. 25
26. 5. 01	761	Bittendorf, Karl	6301 Krofdorf, Burgstr. 38
27. 5. 95	14	Thomas, Wilhelm	6080 Groß-Gerau, Neckarstr. 23
30. 5. 92	709	Euba, Otto	6800 MA-Waldhof, Kornstr. 7
30. 5. 98	202	Schneider, Willi	6570 Kirn, Obersteiner Str. 32
31. 5. 02	303	Burkart, Alfons	7501 Forchheim, Friedenstr.
31. 5. 08	748	Bergmann, Andreas	8621 Schwürbitz über Lichtenfels
1. 6. 77	BG	Buchholz, Otto	Dresden A 20, Reicker Str. 9
1. 6. 04	188	Schwedes, Erich	3500 Kassel, Leipziger Str. 69
2. 6. 05	611	Pohl, Manfred	3400 Göttingen, Alb.-Einstein-Str. 48
2. 6. 32	743	Buchholz, Karl	7233 Lauterbach, Hornberger Str. 174
3. 6. 97	477	Frei, Martin	8902 Göggingen, Mozartstr. 2

3. 6. 22	757	Hartmann, Hans	3200	Hildesheim, Hinter d. Schilde 31
4. 6. 01	31	Schratt, Josef	8900	Augsburg 8, Uhlandstr. 9 I
6. 6. 97	647	Moos, Johann	6230	F-Sossenheim, Westerw.-Str. 17
6. 6. 03	BG	Baas, Walter	6900	Heidelberg, Zähringerstr. 46
7. 6. 93	772	Höhle, Hermine	6000	Frankfurt, Eckenh. Ldstr. 122
8. 6. 08	596	Küppens, Lorenz	4100	DU-Hamborn, Wilfried-Str. 56
9. 6. 04	777	Ehrhardt, Konrad	3570	Kirchhain, Niederrhein. Str. 8b
9. 6. 12	612	Hennig, Gerhard	3400	Göttingen, Blumenbachstr. 2
10. 6. 90	337	Birkel, Georg	8720	Schweinfurt, Seestr. 8
11. 6. 98	156	Hellig, Max	6551	Staudernheim / Nahe
12. 6. 87	141	Döring, Fritz	3000	H-Linden, Ricklinger Str. 31
12. 6. 87	154	Müller, Jakob	6583	Nahbollenbach, Hauptstr.
12. 6. 99	644	Freckmann, Ludwig	3000	H-Linden, Bennostr. 1 I Mi.
14. 6. 68	633	Oehlschläger, Georg	3000	Hannover, Am Emmersberg 17
14. 6. 93	123	Schmidt, Fritz	3300	BS-Gliesmarode, Mittelh. 16 I
15. 6. 94	67	Pappert, Vinzenz	6400	Fulda, Peterstor 2
16. 6. 02	638	Küppens, Jakob	4100	DU-Hamborn, Pestalozzistr. 19
17. 6. 95	3	Kühn, Kurt	3300	Braunschweig, Wilhelmstr. 89
17. 6. 01	433	Diehl, Eduard	6230	F-Nied, Mainzer Ldstr. 773
17. 6. 03	545	Seilnacht, Josef	7501	Forchheim, Gartenstr. 52
17. 6. 09	619	Möller, Bernhard	3200	HI-Asel Nr. 73
18. 6. 79	BG	Budzinski, Fredy	1000	B-Tempelhof, Richthofenstr. 30
18. 6. 91	221	Diefenbach, Karl	6500	MZ-Gonsenheim, Engelstr. 59
18. 6. 92	378	Schwind, Amalie	3571	Amöneburg, Ditterstr. 3
19. 6. 05	BG	Sanft, Gretel	6900	Heidelberg, Bachstr. 18
20. 6. 80	480	Krieger, Karl	6000	Frankfurt, Bertramstr. 18
21. 6. 80	295	Ratzel, Albert	7501	Linkenheim, Kaiserstr. 14
21. 6. 05	587	Volkmann, Hans	3400	GÖ-Weende, Hannov. Str. 137
23. 6. 92	520	Gnad, Johann	6641	Orscholz, Mettlacher Str. 19
23. 6. 06	641	Jung, Edmund	7500	KA-Rüppur, Heckenweg 12
23. 6. 08	605	Helfenstein, Friedr.	6570	Kirn, Neue Str. 16
23. 6. 09	731	Werle, Willi	6580	Idar-Oberstein 2, Goethestr. 43
24. 6. 89	290	Müller, Emil	7531	Nöttingen, Hauptstr. 70
24. 6. 01	93	Lohr, Heinrich	6100	Darmstadt, Palaswiesenstr. 149
25. 6. 85	380	Bröder, Wilhelm	6309	Gambach /Oberh.
25. 6. 07	603	Weil, Erna	6501	Finthen, Mainzer Str. 3
26. 6. 02	775	Noll, Hans	3570	Kirchhain, Am Bahnhof 2
26. 6. 03	551	Roth, Gustav	8771	Wombach Nr. 20
27. 6. 87	443	Männel, Otto	7501	Forchheim, Frühlingstr. 20
27. 6. 97	226	Lohr, Peter	4200	OB-Osterfeld, Wißmannstr. 7
28. 6. 85	366	Jaugstetter, Michael	6970	Lauda bei Würzburg
30. 6. 91	627	Gärtner, Karl	3000	Hannover, Göttinger Chauss. 51
30. 6. 00	740	Conradt, Max	6580	Idar-Oberstein 1, Heckweg 4
30. 6. 05	512	Derr, Hans	6620	Völklingen, Eberbach-Str. 6
30. 6. 07	684	Haushalter, Alfred		Strasbourg Bas Rhin, Montagne Veste, 27 rue de Dorlisheim
30. 6. 08	734	Wolf, Eitel	6583	Nahbollenbach, Gellertstr. 30

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgendeine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.

EHRUNGEN

Niedersachsen

- 38 **Meyerholz**, Willy, 2800 Bremen, Begonienweg 3a
543 **Almstadt**, Wilhelm, 8352 Einbeck, Seminarstraße 2
wurden mit der goldenen Ehrennadel und
393 **Köwing**, Willi, 3400 Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet
128 **Rittmeier**, Heinrich, 3400 Göttingen, Jüdenstraße 17
kann mit seiner Gattin am 26. April das seltene Fest der Goldenen
Hochzeit begehen. Dem Jubel-Ehepaar und den neuen Verdienstnadel-
trägern herzlichste Gratulationsgrüße mit dem Wunsche besten Wohl-
befindens für noch recht viele Jahre

NEUAUFNAHMEN

Baden

- 778 **Machauer**, Pius, 26. 10. 00; 6831 Oberhausen, Kr. Bruchsal

Hessen

- 775 **Noll**, Hans, 26. 6. 02; 3570 Kirchhain, Am Bahnhof 2
776 **Kornmann**, Wilh., 26. 7. 00; 3570 Kirchhain, Frankfurter Str. (Bahnhof)
777 **Ehrhardt**, Konrad, 9. 6. 04; 3570 Kirchhain, Niederheimstraße 6b

Bayern

- 779 **Humann**, Hans, 27. 11. 87; 8600 Bamberg, Postfach 3293
780 **Kacher**, Paul, 17. 7. 91; 8602 Buttenheim, Hauptstraße Nr. 133

ÄNDERUNGEN

Bayern

- 571 **Feeser**, Valentin; jetzt 8700 Würzburg, Theodor-Körner-Str. 5

Hessen

- 535 **Kramer**, Willi, jetzt 3500 Kassel, Wilhelmshöher Allee 271
659 **Kutzer**, Ernst; jetzt 3500 Kassel, Kirchweg 69
693 **Dr.Eckert**, Hugo; 6000 Frankfurt, geb. 10. 9. 1904

Mittelrhein

- 673 **Fleck**, Georg; 6501 Laubenheim, jetzt Mainzer Straße 26

Niedersachsen

- 136 **Friedrichs**, Herm.; 5304 BN-Hersel, statt Köhler-, Wöhlerstr. 4
359 **Stuckenberg**, Heinr.; 3000 Hannover, A sternstr. statt 36, 23

Rheinland

- 730 **Aulenbach**, Robert; 6571 Kirnsulzbach geb. statt 16. 1. 26. 1. 1911

ABMELDUNG

Hessen

- 91 **Wedel**, Wilh., 6100 Darmstadt, Frankfurter Straße 68

STERBEFÄLLE

Hessen

- 66 **Weyrauch**, Georg, Haingrund, geb. 31. 8. 1890
107 **Veit**, Gustav, Haingrund, geb. 10. 9. 1897
417 **Theobald**, Otto, Frankfurt-Zeilsheim, geb. 2. 4. 1896

Niedersachsen

- 39 **Stichnaht**, Friedrich, Bremen, geb. 25. 6. 1896

EHRE IHREM ANDENKEN!

BAMBERG



1000 Jahre Geschichte und Kultur
Einzigartige Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten
Reizvolle Landschaft - Ruhe und Behaglichkeit
Beliebter Tagungs- und Kongreßort
Bamberger Symphoniker - Orchester von Weltruf
Idealer Ausgangspunkt zur Fränkischen Schweiz -
zum Steigerwald - Fichtelgebirge - Frankenwald

**Prospekte, Auskünfte und Quartiervermittlung
durch das Städt. Fremdenverkehrsamt, Tel. 26401**



Flahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL



Der Reifen der Weltmeister.

In Tausenden von Rennen führen die Sieger auf Continental Reifen. Ob auf Holz- oder Zementbahn, ob für Straßenrenner oder Saalmaschinen: Continental Reifen sind Weltklasse. Für alle Radfahrer Continental Reifen aus Deutschlands größtem Gummiwerk.



Continental